

7/ 158 Dresden den 17^{ten} Aug.
Vgs.

69.

Ich danke Dir herzlich für Deine
Nachrichten von Hannover und von Mi-
chaelis. Es ist mir ungemein werth zu
wissen, daß der letzte so liberal denkt
und über den Aufschub nicht ungehal-
ten ist. Ich hatte unvorsichtigerweise
mein Wort gegeben. Ich habe die Zeit
damit verlorben, große Abhandlungen für
Bießer auszuarbeiten, die nicht nach seinem
Geschmack sind.

Daß ich Dresden nicht verlassen kann,
wird Dir Haroline schon nebst den Besa-
chen gesagt haben. Könnte ich es auch ver-
lassen so dürfte ich auch nicht nach H.
gehen wegen der Mutter. Denn in diesem
Stück bin ich nicht Deiner Meinung. Es
würde mir durchaus unmöglich seyn,
ihre die geringste Sorge oder zu erregen,
oder ihr gutes Herz in Gefahr zu bringen.